

Nr. 165

AUFRUF

der am Grabe des hl. Bonifatius versammelten Bischöfe Deutschlands

Die deutschen Bischöfe haben sich auch dieses Jahr wieder am Grabe des hl. Bonifatius in der Arbeit und Sorge für die Kirche zusammengefunden.

Wir wissen wohl — und sind dessen froh, — daß die Gedanken und Gebete aller katholischen Christen in ganz Deutschland sich mit der Arbeit unserer Konferenz verbunden haben.

Die Ergebnisse unserer Konferenz werden, so hoffen wir, auf manchen Gebieten das kirchliche Leben fördern und klären; zu gegebener Zeit wird darüber manches zu sagen sein.

Bevor wir auseinandergehen, drängt es uns, euch durch ein kurzes Wort aufzurufen, ihr möchtet euch mit uns vor Gott vereinen in den gemeinsamen Anliegen, die über aller unserer Arbeit als schwere Sorge gestanden haben.

Bei diesem Ruf an euch denken wir an das Wort des Herrn, daß alle Wächter umsonst über eine Stadt wachen, wenn nicht der Herr

selbst als erster wacht. Er ist es, der die Geschichte aller in seinen Händen hält, er muß in seine allmächtige und gütige Hand alle Anstrengungen der Menschen nehmen, damit sie gesegnet werden. Er muß — und das treibt uns zu diesem Worte an euch — er muß aber darum gebeten werden: bittet, und ihr werdet empfangen; klopfet an, so wird euch aufgetan!

Wir rufen euch also auf, mit uns gemeinsam die Hände und die Herzen zu erheben.

Das erste Anliegen ist dieses: ihr möchtet mit uns beten, daß unter den Völkern der Erde wahrer Friede werde. Die Völker sehnen sich nach den Jahren zermürender Unruhe nach einem friedlichen Leben und andererseits sehen sie mit wahrem Entsetzen die unbegrenzte Furchtbarkeit, die ein neuer Krieg allen, wirklich allen bringen würde, — bis zur Gefahr der völligen Vernichtung allen Lebens in weiten Gebieten der Erde — eine schreckliche Gefahr, die die verantwortlichen Staatsmänner wie auch die Männer der Wissenschaft zu ernstesten Warnrufen veranlaßt.

Lasset uns gemeinsam in dieser Sorge um den Frieden der Völker rufen, daß der Herr die Verantwortlichen zu verantwortlichem Tun führe, damit sie die Probleme auf friedliche Weise lösen und die vielfachen Unruhequellen in Gerechtigkeit und Liebe heilen. Dann würden auch bei jenen, die nach dem Kriege noch nicht wieder heimkehren durften, alte Wunden heilen. Mit dem alten Flehruf der Litanei laßt uns sprechen: »Daß du den Völkern Frieden und wahre Eintracht schenken wollest, wir bitten dich, erhöhe uns!«

Das zweite Anliegen erwächst aus der seit 10 Jahren bestehenden Zerreißung unseres Vaterlandes. Wir sehen darin eine Wunde, die immer, solange sie besteht, die Beziehungen zwischen den Völkern unheilvoll vergiften wird. Als Christen sehen wir auch nicht nur die Störung unseres nationalen Lebens mit allen bösen Folgen, sondern wir tragen auch schwer mit an der vielfältigen Gewissensnot und Glaubensbedrängnis unserer Brüder.

Zwischen das Hoffen der einen auf schnelle Abhilfe und das mutlose Verzagen der anderen wollen wir unseren anhaltenden Gebetsruf stellen, der beim Herrn anklopft und nicht nachläßt zu flehen.

Wir flehen, daß der Herr diese Heimsuchung unseres Volkes beende; es ist eine wirkliche Heimsuchung, auch wenn der und jener sie vielleicht gar nicht mehr als solche empfindet. Der Herr möge aus dieser Heimsuchung uns Segen erwachsen lassen, vor allem den Segen innerer Einkehr; er möge die Bedrängten stärken und aufrichten und möge

unserem Volke die Einheit schenken, daß es ihm dann in Freiheit und tiefer Gläubigkeit diene. Betet für unser Volk!

Und eine dritte Sorge wollen wir in eure Fürbitte hineinlegen: die Sorge um die Freiheit der Kirche. Wir alle sehen mit großer Besorgnis die offene und versteckte Verfolgung, der die Kirche in manchen Ländern ausgesetzt ist. Nicht minder schlimm sind die Ärgernisse, die aus einem liberalistischen und verweltlichten Denken gegen das Wirken der Kirche sich richten und insbesondere die heranwachsende Generation an dem tiefen und vollen Hineinwachsen ins religiöse Leben behindern. Immer zwar wird die Kirche die Gegnerschaft der Welt erfahren und überwinden müssen; immer braucht sie deshalb auch das heiße Flehen der Christenheit, daß die Kirche voll der Kraft und der Weisheit des Heiligen Geistes sei, daß sie die Freiheit zum Wirken habe und sie in Gottes Kraft nütze. Mit aller Eindringlichkeit sagen wir Euch: Betet mit uns für unsere heilige Kirche!

Wir hoffen, daß ihr diesen kurzen Ruf versteht. Er will mehr, als daß ihr euch einmal an dieses Anliegen im Gebet erinnert. Wenn wir Bischöfe in unsere Diözese heimkehren, dann nehmen wir diese Sorgen als ständige Last mit. Möget auch ihr diese Unruhe im Herzen tragen, so wie ihr euch sonst innerlich sorgt etwa um einen Kranken oder einen noch Vermißten. Wir müssen beharrlich die Macht und Hilfe Gottes herbeirufen, der den Himmel und die Erde geschaffen hat und der auch uns in dieser Zeit trägt.

Es segne Euch der Vater und der Sohn und der Heilige Geist! Amen.

Gegeben zu Fulda, den 25. August 1955.

Die am Grabe des hl. Bonifatius versammelten Bischöfe Deutschlands:

- † Joseph Cardinal Frings, Erzbischof von Köln
- † Joseph Cardinal Wendel, Erzbischof von München-Freising
- † Lorenz Jäger, Erzbischof von Paderborn
- † Eugen Seiterich, Erzbischof von Freiburg
- † Joseph Schneider, Erzbischof von Bamberg
- † Erzbischof Wilhelm Berning, Bischof von Osnabrück
- † Erzbischof Michael Buchberger, Bischof von Regensburg
- † Joseph Godehard Machens, Bischof von Hildesheim
- † Albert Stohr, Bischof von Mainz
- † Simon Konrad Landersdorfer OSB., Bischof von Passau
- † Johannes Dietz, Bischof von Fulda
- † Michael Keller, Bischof von Münster
- † Joseph Schröffer, Bischof von Eichstätt
- † Julius Döpfner, Bischof von Würzburg
- † Wilhelm Kempf, Bischof von Limburg
- † Carl Joseph Leiprecht, Bischof von Rottenburg
- † Joseph Freundorfer, Bischof von Augsburg
- † Wilhelm Weskamm, Bischof von Berlin
- † Matthias Wehr, Bischof von Trier
- † Isidor Markus Emanuel, Bischof von Speyer
- † Johannes Pohlschneider, Bischof von Aachen
- † Otto Spülbeck, Bischof-Koadjutor von Meißen
- Ferdinand Piontek, Kapitelsvikar der Erzdiözese Breslau
- Arthur Kather, Kapitelsvikar der Diözese Ermland
- Ludwig Polzin, Kapitelsvikar der Freien Prälatur Schneidemühl
- Franz Xaver Monse, Generalvikar von Glatz

Vorstehender Aufruf ist am Sonntag, den 4. September 1955 in allen Gottesdiensten zu verlesen.

Der Aufruf darf vor dem 4. September weder in seinem ganzen Umfang, noch in Auszügen oder Inhaltsangaben in der Presse oder im Rundfunk bekanntgegeben werden.

Vom 9. bis 17. September 1955 ist als oratio imperata pro re gravi die oratio de Spiritu Sancto in allen hl. Messen gemäß den Rubriken einzufügen. In der gleichen Zeit ist jeweils am Schlusse des Gottesdienstes ein Vater unser und Ave Maria zu beten mit dem Zusatz: »Königin des Friedens bitte für uns«.

Freiburg i. Br., den 27. August 1955

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 166

Ord. 26. 8. 55

Wissenschaftlich-katechetischer Kurs

Das Deutsche Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster (Westf.) führt einen zweiten wissenschaftlich-katechetischen Kurs in fünf Abschnitten von jeweils etwa 10-tägiger Dauer durch. Der erste Kurs hat nach Ostern 1955 seinen Abschluß gefunden. Die Teilnehmer erhielten eine amtliche Studienbescheinigung.

Der zweite wissenschaftlich-katechetische Kurs beginnt im Oktober 1955 und wird Herbst 1957 abgeschlossen sein. Namhafte Persönlichkeiten sind als Dozenten gewonnen. Bei der Aufstellung des neuen Planes wurden die gemachten praktischen Erfahrungen des ersten Kurses verwertet.

Als Teilnehmer an dem neuen Kurs kommen in Frage:

Religionslehrer an höheren Lehranstalten,
Religionslehrer an Berufsschulen,
Persönlichkeiten, die im Religionsunterricht eine besondere Aufgabe haben (z. B. Erzb. Schulinpektoren, Prüfungskommissäre) oder am Religionsunterricht besonders interessiert sind.

Priester, die am zweiten Lehrgang teilnehmen wollen, mögen bis spätestens 15. September ds. Js. bei uns entsprechenden Antrag stellen. Der erste Abschnitt des neuen Kurses beginnt am Montag, dem 10. Oktober (Anreisetag 9. Oktober) und schließt am Freitag, dem 21. Oktober. Die Anmeldung an das Institut für wissenschaftliche Pädagogik wird durch uns erfolgen. Die Kosten für die Teilnahme am ersten Abschnitt des Kurses betragen 25.— DM. Die Teilnehmer können im Collegium Borromaeum (Bischöfl. Theologenkönvikt) in Münster i. Westf., Domplatz 9, wohnen.

Nr. 167

Ord. 25. 8. 55

Oberrheinisches Pastoralblatt

Die in den letzten Jahren eingetretene wirtschaftliche Entwicklung, vorab die gestiegenen Herstellungskosten (Löhne und Papier) machen eine Erhöhung des Bezugspreises des »Oberrheinischen Pastoralblattes« erforderlich. Der Verlag Badenia in Karlsruhe (Baden) hat, den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, mit unserer Zustimmung den vierteljährlichen Bezugspreis für das »Oberrheinische Pastoralblatt« mit Wirkung vom 1. Oktober 1955 auf 3,60 DM festgesetzt.

Die bisherigen Bezieher der Zeitschrift werden für diese notwendige Maßnahme Verständnis haben und der Zeitschrift auch fernerhin treu bleiben. Da das »Oberrheinische Pastoralblatt« eine Ergänzung zum Amtsblatt darstellt und somit halbamtlichen Charakter hat, mannigfache Anregungen für die verschiedenen Zweige der Seelsorge gibt, die besondere Lage in der Erzdiözese berücksichtigt und daher in hohem Maße geeignet ist, die Arbeit der Seelsorger zu befruchten, sollte es von jedem Diözesanpriester gehalten und durch den Bezug unterstützt werden. Die Mitarbeit des Klerus an der Zeitschrift ist der Schriftleitung sehr erwünscht. Den Kirchengemeinden ist gestattet, den Bezugspreis für ein Exemplar aus örtlichen kirchlichen Mitteln zu bestreiten.

Nr. 168

Ord. 25. 8. 55

Zählung der Kirchenbesucher

Wir machen darauf aufmerksam, daß für die Zwecke der kirchlichen Statistik Deutschlands an einem Sonntage im September die Kirchenbesucher zu zählen sind. Gezählt werden die Besucher der heiligen Messen (nicht der Nachmittags- oder Abendandacht); die Besucher von Nebenkirchen und Kapellen dürfen bei der Zählung nicht vergessen werden.

Nr. 169

Ord. 26. 8. 55

Wohnung für Pfarrpensionär

Im Pfarrhaus Reichenau-Oberzell steht für einen Geistlichen eine Wohnung zur Verfügung (vier Zimmer, Küche, Speisekammer, Anteil an Nebenräumen). Anfragen sind an das Erzb. Pfarramt in Reichenau-Oberzell zu richten.

Publicatio beneficiorum conferendorum

Heuweiler, decanatus Waldkirch.

Collatio libera. Petitiones usque ad 14 Septembris 1955 proponendae sunt.

Im Herrn sind verschieden

27. Aug.: Nagl Joseph, Pfarrer i. R., Priester der Diözese Budweis, † in Untersimonswald.

29. Aug.: Ruchmann Bernhard, resign. Pfarrer von Ulm b. L., † im Krankenhaus in Achern.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat